

Betreff:
Sicherheit der Fahrradfahrer im Stadtbezirk 222

Empfänger:
Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:
25.01.2019

Beratungsfolge:	Status
Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 222 Timmerlah-Geitelde-Stiddien (zur Beantwortung)	Ö

Sachverhalt:

Ausgehend von dem tödlichen Fahrradunfall am 24.01.2019 und den vorangegangenen Fahrradunfällen kommt die Vermutung auf, dass Fahrradfahrer auf bestimmten Straßen im Stadtbezirk nicht sicher sind. Das betrifft insbesondere die Straße Timmerlah nach Groß Gleidingen. Ein weiterer Unfall, bei dem ein Verkehrsteilnehmer verletzt wird oder gar zu Tode kommt, darf hier, aber auch überall anderswo, nicht mehr passieren. Deshalb müssen dazu dringend alle nur erdenklichen Vorsorgemaßnahmen getroffen werden.

Dazu fragen wir die Verwaltung:

1. Kann in Braunschweig eine Verkehrssicherheits-Kampagne gestartet werden, die die Vision Zero zum Ziel hat und alle erdenklichen Maßnahmen und Möglichkeiten dazu beinhaltet? Hierbei sollten auch Radfahrer und Fußgänger als die schwächsten Verkehrsteilnehmer in den Mittelpunkt gerückt werden, die ja bei den tödlichen Unfällen im Stadtgebiet hauptsächlich Unfallopfer wurden oder werden könnten.
2. Es müsste dringend auch auf der nächsten Radverkehrskommissions-Sitzung des Thema „Sicherheit im Straßenverkehr für Fahrradfahrer“ grundlegend erörtert werden. Wann wird diese Sitzung (zeitnah) einberufen?

gez.
Manfred Dobberphul
Fraktionsvorsitzender

Anlage/n:

Verkehr und StVO an Vision Zero ausrichten!

Verkehr und StVO an Vision Zero ausrichten!

Die Vision Zero – also keine Toten und Schwerverletzten mehr im Straßenverkehr – liegt noch in weiter Ferne. 2016 markiert mit 3.206 Unfalltoten einen historischen Tiefstand, doch die Anzahl der im Straßenverkehr getöteten Radfahrer stieg an. Jedes Jahr sterben bis zu 400 Radfahrer auf deutschen Straßen. Mit anderen Worten: Statistisch stirbt jeden Tag ein Kind, ein Mann oder eine Frau auf dem Rad – dieser hohe Anteil an Toten und Schwerverletzten bei Verkehrsunfällen mit dem Fahrrad ist nicht hinnehmbar.

Wir wollen, dass Radverkehr deutlich und erkennbar sicherer wird und fordern den Bund dazu auf, endlich zentrale Maßnahmen zu ergreifen und die Verkehrssicherheit von Radfahrern zu verbessern. Er muss die Verkehrssicherheitsarbeit verbindlich an der Vision Zero ausrichten und als oberste Prämisse in die StVO aufnehmen. Er muss Tempo 30 als Regelgeschwindigkeit innerorts einführen und gegen das Falschparken auf Radwegen mit hohen Bußgeldern vorgehen. Nötig sind Radverkehrsanlagen, die Schutz vor überholenden, abbiegenden und falsch parkenden Autofahrern bieten. Assistenzsysteme zum Schutz von Radfahrern und Fußgängern müssen zur Pflichtausstattung von Kraftfahrzeugen gehören, vor allem in Lkw.

Wie lauten weitere Forderungen? [Hier](#) zum Nachlesen.